



Land4Climate

Nutzung von Privatflächen zur Umsetzung von naturbasierten Lösungen im Einzugsgebiet der Lafnitz

HINTERGRUND UND ZIELE

Klimaresiliente Flussräume sind auf die großflächige Umsetzung von naturbasierten Lösungen angewiesen. Privatflächen spielen dabei eine Schlüsselrolle. Das Projekt Land4Climate fokussiert deshalb die Umsetzung von naturbasierten Lösungen auf Privatflächen. Es soll intersektorale Zusammenarbeit fördern und Anreizsysteme schaffen, um Nutzungsanpassungen an den Klimawandel zu erleichtern.

KLIMARISIKEN IM LAFNITZTAL

Die Klimarisiken im Einzugsgebiet der Lafnitz verlangen einen integrativen Lösungsansatz:

- **HOCHWASSER:** Eine Vielzahl von Personen im Einzugsgebiet ist von Hochwasser betroffen. Zur Gefährdung durch Flusshochwasser kommt verstärkt eine Gefährdung durch Starkregenfälle hinzu.
- **EROSION:** Starkregenereignisse führen zu Erosion und Verlust von Boden, was die landwirtschaftliche Produktivität beeinträchtigt.
- **ARTENVIELFALT:** Abgelagertes Feinsediment verschlammte wertvolle Lebensräume im Fluss und hat zu einer rapiden Abnahme des Fischbestands in der Lafnitz geführt.
- **DÜRRE:** Erhebliche Schäden in der Landwirtschaft werden zudem durch Dürre verursacht.

NATURBASIERTE LÖSUNGEN

Naturbasierte Lösungen sind „Maßnahmen zum Schutz, zur nachhaltigen Bewirtschaftung und zur Wiederherstellung natürlicher oder veränderter Ökosysteme, die den gesellschaftlichen Herausforderungen wirksam und anpassungsfähig begegnen und gleichzeitig dem menschlichen Wohlergehen und der biologischen Vielfalt zugutekommen“ (IUCN, 2016).

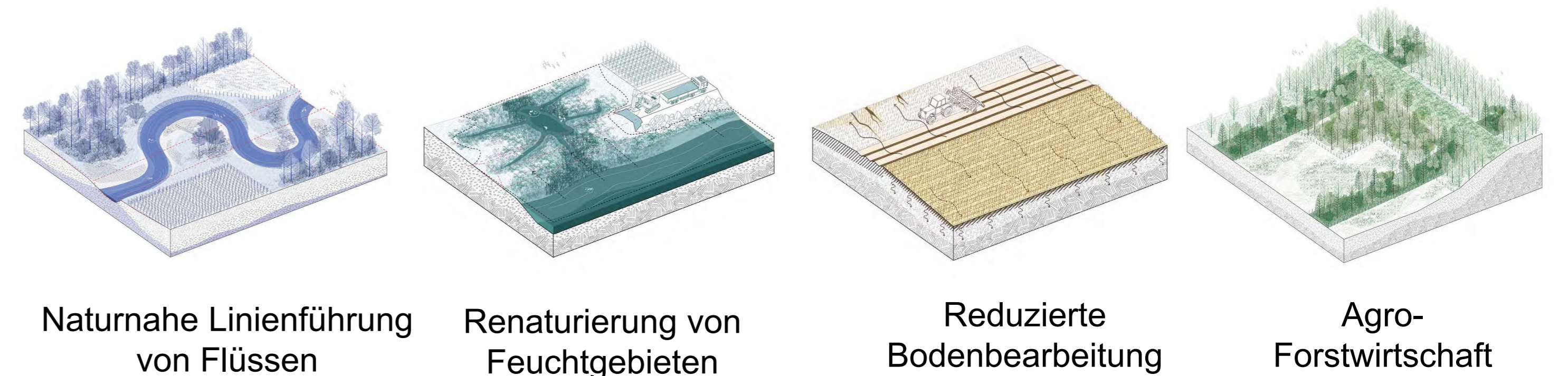


Abb. 1: (Quelle: NGI)

BETEILIGUNG VON LANDBESITZER:INNEN

Der Fokus auf naturbasierten Lösungen auf Privatflächen macht eine intensive und frühzeitige Beteiligung von Landbesitzer:innen zu einer Notwendigkeit. Nur dadurch können Nutzungskonflikte frühzeitig erkannt, lokales Wissen berücksichtigt und Akzeptanz sichergestellt werden. Folgenden Fragen soll im Projekt besondere Aufmerksamkeit zukommen: Wie finden Landnutzungskonflikte in Beteiligungsprozessen Berücksichtigung? Wie kann Beteiligung neben kognitivem auch normatives Lernen fördern? Wie kann Beteiligung als Co-Creation-Prozess umgesetzt werden?



Abb. 2: Beispielhaftes Orthofoto des Projektgebiets. (Quelle: Land Burgenland/ Land Steiermark)



Abb. 3: Drohnenaufnahme, die den typischen Tieflandflusscharakter der Lafnitz zeigt. (Quelle: Arthur Schindelegger)

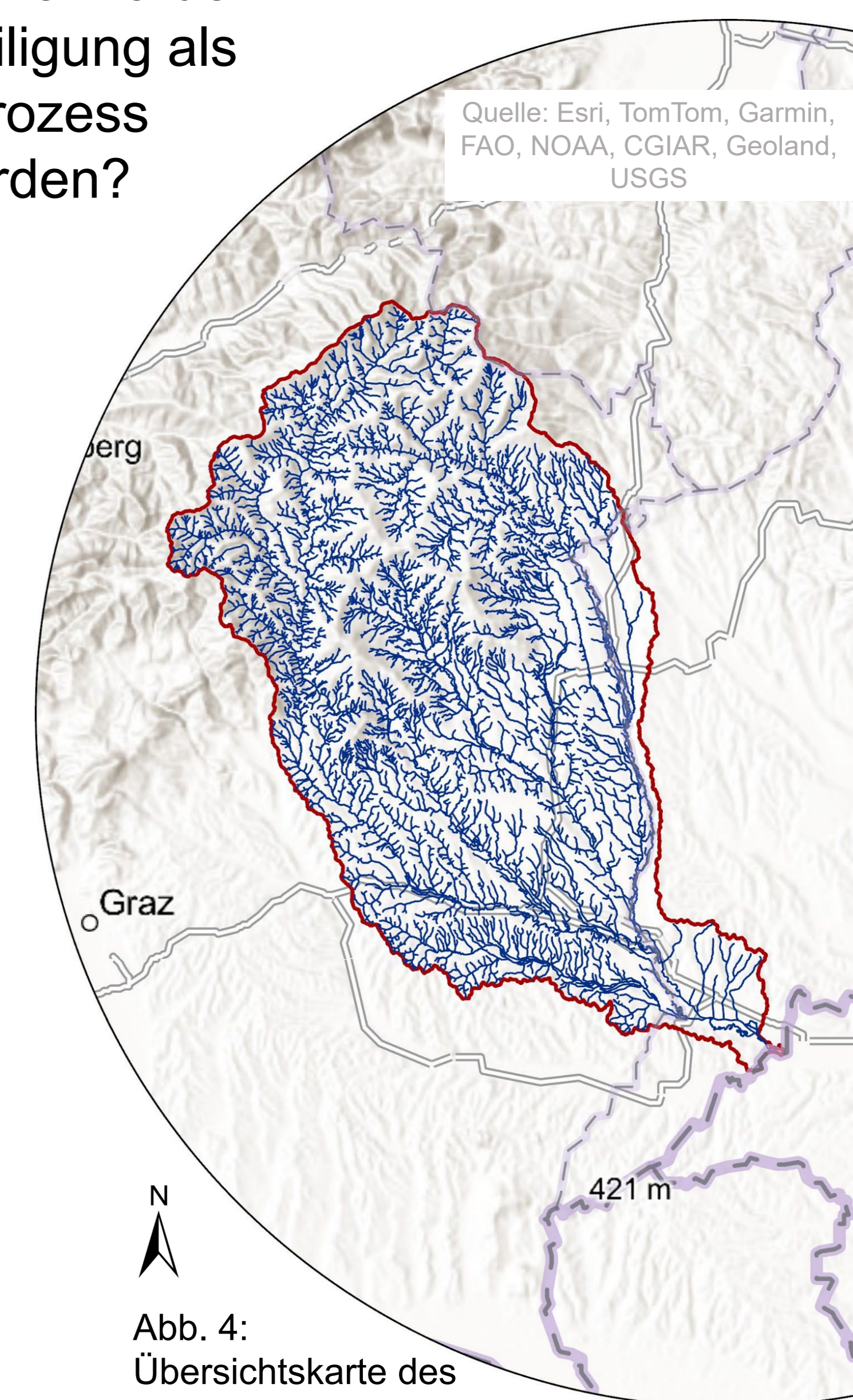


Abb. 4: Übersichtskarte des Einzugsgebiets der Lafnitz (Stmk./Bgl.)